

# FAIRE VORSORGE

*Allianz für eine zukunftsorientierte innovative Lösung*

Liebe Mitglieder, Gönner und Supporter

Bereits ist wieder mehr als ein halbes Jahr seit unserem letzten Newsletter vergangen. Trotzdem beschäftigt die Altersvorsorge die schweizerische Politik und die Bevölkerung weiter. Im Vordergrund steht dabei die Finanzierung der AHV nach der vom Stimmvolk angenommenen 13. AHV-Rente. Gemäss Bundesrat soll dies, wenig inspirierend, durch Erhöhung der Lohnbeiträge und des Mehrwertsteuersatzes geschehen. Diesen Vorschlag hat der Ständerat noch ausgebaut und die Finanzierung der noch nicht vom Volk beschlossenen Initiative der Mitte für eine vollständigen Ehepaarente (200% statt 150%) gleich miteinschliesst. Der Nationalrat hat nun diese Woche einen Gegenvorschlag zur Initiative der Mitte beschlossen, der wenigstens Mehrkosten von «nur» eine Milliarden Franken verursacht. Zu guter Letzt hat der Bund vor einiger Zeit noch eine neue Prognose zum finanziellen Zustand der AHV veröffentlicht, welche - oh Wunder- viel besser ausfällt als bisher angenommen. Hoffentlich stimmen jetzt wenigstens die Formeln, der Rest bleibt eben, was es ist, eine Schätzung.

Bei der beruflichen Vorsorge bleibt es ausser einigen Störfeuern weitgehend ruhig. Immer wieder werden von linker Seite die hohen Kosten des BVG in die Waagschale geworfen. Es ist einfach mit absoluten Zahlen zu operieren und sie nicht ins Verhältnis zum Deckungskapital zu stellen. Seitens VZ-Vermögenszentrum werden in einer Studie die sinkenden Altersrenten aufgeführt, ohne den Rückschluss auf die längere Auszahlungszeit infolge steigender Lebenserwartung vertieft einzugehen (wohl ein versteckter Hinweis, dass sich der Kapitalbezug lohnt, wovon VZ wieder profitieren kann). Deloitte hat in einer kürzlich veröffentlichten Studie Vorschläge für die gesamte Altersvorsorge drei konkrete Massnahmen vorgeschlagen (temporär höhere Bundesbeiträge zur verstärkten Erhöhung des AHV-Fonds auf rd. 100 Mrd. Franken, eine stärkere Kapitalbildung in allen 3 Säulen sowie ein flexibleres Rentenalter). Auch solche Vorschläge wurden kurz nach der Veröffentlichung von verschiedener Seite kritisiert, bzw. verworfen, ohne sie einer genaueren Prüfung zu unterwerfen. Man wird das Gefühl nicht los, dass man eigentlich gar nichts ändern will.

Von unserer Seite versuchen wir weiter unsere Vorschläge über verschiedene Kanäle zu verbreiten. Das Schwergewicht liegt gegenwärtig bei den Medien.

Unsere Botschaft habe wir etwas verschärft, indem wir unsere Vorschläge Abschaffung des Koordinationsabzuges und der Eintrittsschwelle sowie des Vorsorgesplittings unter das Schlagwort «AHV-Regeln unter Beibehaltung des Kapitaldeckungsverfahrens kopieren» stellen. Zudem sollen auch verschiedene Regeln aus dem Überobligatorium importiert werden, welche die Akzeptanz einer nächsten Reform erhöhen können. Diese Stossrichtung mit unseren unveränderten Massnahmen ist aus zwei verschiedenen, kürzlich erschienen Artikeln ersichtlich:

«Wie wird die nächste BVG-Reform erfolgreich gestaltet», erschienen im «Sonderbund Vorsorge 2025» der Finanz und Wirtschaft

[https://fairevorsorge.ch/wp-content/uploads/2025/09/FuW\\_Erfolgreiche-Reform-2025\\_Gastkolumne.pdf](https://fairevorsorge.ch/wp-content/uploads/2025/09/FuW_Erfolgreiche-Reform-2025_Gastkolumne.pdf)

«Neun Elemente für eine erfolgreiche Reform» erschienen in der Zeitschrift «Schweizer Personalvorsorge 04/25»

[https://fairevorsorge.ch/wp-content/uploads/2025/04/SPV0425\\_Aktuell\\_SiegristWintsch\\_V4.pdf](https://fairevorsorge.ch/wp-content/uploads/2025/04/SPV0425_Aktuell_SiegristWintsch_V4.pdf)

Zudem ist Erich Wintsch in einem Artikel der «Schweizer Personalvorsorge 07/25» der Frage nachgegangen «Welche Säule leistet für welches Einkommen mehr?». Er kommt dabei auf folgenden Befund: Für Einkommen bis 24'000 Franken liefert die AHV eine sehr hohe Ersatzquote. Für Alleinstehende ist die Rente aus der 2. Säule ab 48'000 Franken Jahreseinkommen höher, für ein Paar mit 2 Kindern ab rund 70'000 Franken.

<https://fairevorsorge.ch/wp-content/uploads/2025/09/VPS-Vergleich-AHV-BVG-SPV0725-002.pdf>

Weiter sind wir auch daran, den Kontakt zu Politikern und Politikern und den verschiedenen interessierten Verbänden zu pflegen. Allerdings ist es schwierig, die notwendige Aufmerksamkeit zu finden, was sich in der Tatsache niederschlägt, Termine für Gespräche zu finden. Wir bohren weiterhin harte Bretter.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen schönen Herbst

Der Vorstand,

September 2025